Stellungnahme von ADFC LV Berlin dem BUND LV Berlin und dem FUSS e.V. zum Bürgerentscheid zum Fraenkelufer am 27.11.2016

Bürgerentscheid in Friedrichshain-Kreuzberg zum Fraenkelufer am 27. November:

Verbände empfehlen Ablehnung des Bürgerbegehrens zum Fraenkelufer

Der ADFC Berlin , der Berliner Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND Berlin e. V.) und der FUSS e.V. haben Bürgerinnen und Bürger im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg aufgefordert am 27. November gegen das Bürgerbegehren zu stimmen, um die Umgestaltung des Fraenkelufers zu ermöglichen. Die vom Bezirk geplante Verbreiterung der Uferpromenade auf 6 bis 8 Meter kommt Fußgängern, Radfahrern und Rollstuhlfahrern gleichermaßen zugute. Nachdem der erste Bauabschnitt am Böcklerpark (Urbanhafen) bereits fertiggestellt ist und sich großer Beliebtheit erfreut, ist es erforderlich, auch den Abschnitt am Fraenkelufer zu sanieren, die vorhandenen Mängel zu beseitigen und endlich Barrierefreiheit herzustellen. Der aktuelle Uferweg sei zu schmal, in einem äußerst schlechten, nicht barrierefreien Zustand und führe zu vermeidbaren Konflikten zwischen den nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmern.

Gegenüber der Ursprungsplanung konnte im Rahmen der Bürgerbeteiligung, in die sich auch die drei Verbände engagiert eingebracht haben die Planung deutlich verbessert werden. Bäume müssen für die Umgestaltung nicht gefällt werden, ihre Standortbedingungen werden verbessert.

Kritisch sehen die drei Verbände allerdings, dass durch die Anordnung von acht Parkplätzen im Kurvenbereich vom Fraenkelufer zum Erkelenzdamm unnötig viele Strauchpflanzungen zerstört werden. Es wird dem Bezirkssamt daher empfohlen, auf diese Parkplätze zu verzichten.

In der Gesamtabwägung halten die Verbände die Planung des Bezirks für sinnvoll und zustimmungsfähig. Der Umweltverband setzt darauf, dass bei einem positiven Votum die Planung optimiert wird. Zudem müsse der anschließende Abschnitt östlich der Admiralbrücke zügig umgestaltet und eine direkte Querungsmöglichkeit über die Kottbusser Straße zum Paul-Lincke-Ufer hergestellt werden.

Da die Abstimmungsunterlagen nur die Argumente des Bürgerbegehrens gegen die Umbauplanung enthalten, empfiehlt die drei Verbände den Abstimmungsberechtigten, sich selbst ein Bild von den geplanten Umbaumaßnahmen im Internet-Angebot des Bezirks sowie vor Ort zu machen.